

# Feiern unter Nachbarn

**Donaufest** Begegnungen sollen Anfang Juli am Donauufer möglich werden, wenn sich zehn Länder an zehn Tagen präsentieren. Bei Musik, Essen und Kultur wird die Vielfalt der Donauregion gefeiert. *Von Beate Rose*

Es ist das zweite Donaufest, das während des Ukraine-Krieges stattfindet. Umso mehr soll es ein „Fest des Friedens und der Solidarität sein“, sagt Martin Bendel, einer der beiden Geschäftsführer des Donaubüros. Dafür machen Ulm und Neu-Ulm gemeinsame Sache, deswegen trägt es Ulm/Neu-Ulm im Titel. „Wenn sich Menschen begegnen, dann schießen sie nicht aufeinander. Deswegen freuen wir uns alle, dass wir miteinander das 13. Donaufest feiern können.“

Mit diesen Worten eröffnete Bendel am Donnerstag die Pressekonzferenz zum Donaufest in den Räumen des Donaubüros. Sich kennenlernen, um unterschiedliche Kulturen zu verstehen, das ist ein Anliegen der Macher des Festes, das von Freitag, 5. Juli 2024, bis Sonntag, 14. Juli 2024, an den Ufern beider Städte gefeiert wird. Ein Fest der Vielfalt soll es sein. Das betonte auch Ralph Seiffert, der Geschäftsführer des Donaubüros von Neu-Ulmer Seite. Für ihn ist das Donaufest mehr als Essen und Trinken. Es sei auch ein politisches Fest.

Alle zehn Donauländer werden sich an den zehn Tagen im Juli präsentieren. Sebastian Rihm als Leiter des Donaubüros und Donaufestes sprach von rund 170 Einzelveranstaltungen.

## Begeistert von Europa

Bei der Eröffnungsfeier im Edwin-Scharff-Haus spricht der Autor Ilija Trojanow zum Thema „die Donau als völkerverbindendes europäisches Element“ (19 Uhr). Erwartet werden in den zehn Tagen 400.000 Besucher. Politische Vertreter sind eingeladen, ebenso eine Delegation aus der Ukraine. Rihm nannte es ein „Signal, wie hochpolitisch das Donaufest ist“. Er wies darauf hin, dass einzelne Länder in Europa wie jene auf dem Westbalkan nicht vergessen werden dürfen, die „enorm unter Druck“ stehen. Die Macher des Donaufestes sind begeistert von Europa – und das merkt man dem Programm an.



Das Donaufest vor zwei Jahren von Ulmer Seite aus gesehen. Die Veranstalter hoffen auf ähnlich gutes Wetter und Besucherandrang.

Foto: Volkmar Könneke

So gibt es sechs „Begegnungsformate“ (Rihm), wie etwa das Jugendcamp. 80 Jugendliche aus den Donauländern sind dabei, doch „es haben sich deutlich mehr gemeldet“, sagte Swantje Volkmann, die das Jugendcamp gemeinsam mit Jörg Zenker leitet. Junge Erwachsene aus Baden-Württemberg, Bayern, Tschechien, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien, Bulgarien, der Ukraine und Moldawien werden Fragen zu Kommunikation und Demokratie diskutieren. In ihrer Abschlusspräsentation widmen sie sich allerdings dem Thema „Donauliebe und Dienstag küsse ich dich mündlich“, zu sehen, am Dienstag, 9. Juli (18 Uhr) auf der Bühne in Neu-Ulm.

Zum sechsten Mal gibt es einen Instrumentalwettbewerb.

„Die Musik-Unis aller zehn Donauländer sind eingeladen“, schilderte Volkmar Clauß bei der Pressekonzferenz, der zur künstlerischen Leitung gehört. Eine internationale Jury hat sich fürs Instrument, das im Wettbewerb steht, entschieden: die Oboe.

34 Essensstände, 57 Stände mit Kunsthandwerk – Frauke Kazda ist die Organisatorin des „Marktes der Donauländer“, bekanntlich einer der Anziehungspunkte des Donaufestes. Die Stände sind an beiden Ufern aufgebaut und bieten unter anderem Keramik,

## Theater, Rap, Musikwettbewerb und Schulhortage

**Höhepunkte sind** der Musikwettbewerb am Mittwoch, 10. Juli, bei dem sich in der Musikschule alles um die Oboe dreht. In der „Donaufest Factory“ treten Alice Francis meets Bucharest Jazz Orchestra auf, Donaubühne, Donnerstag, 11. Juli (20 Uhr).

**Mit einem** Konzert in der Pauluskirche beginnen die Schulhortage Baden-Württemberg: am Samstag, 13. Juli (19 Uhr). Eingeladen sind 20 Chöre, darunter zwei aus Bulgarien und Ungarn. Die Rap-Stars Elemental aus Kroatien treten am Samstag,

13. Juli, auf der Donaubühne auf (21 Uhr). Die Wiener Symphoniker führen auf dem Münsterplatz die „Donausymphonie“ auf: am Sonntag, 14. Juli (19 Uhr). Das Werk des Musical-Komponisten Frank Wildhorn thematisiert die Geschichte der Donau.

# Mit Tempo 200 vor der Polizei geflüchtet

**Strafprozess** Raser mit getuntem Sportwagen liefert sich wilde Verfolgungsjagd, jetzt kommt der Fall vor Gericht.

Ulm. Erst habe er ein Motorrad von der Straße gedrängt und einen BMW-Fahrer in einem Kreisverkehr zu einer Vollbremsung gezwungen, dann sei er mit über 200 km/h und waghalsigen Überholmanövern vor der Polizei geflüchtet. Das alles, weil er einer allgemeinen Verkehrskontrolle auf der Europastraße/B10 in Neu-Ulm entkommen wollte. Diese Taten wirft die Staatsanwaltschaft einem 30-jährigen aus Schelklingen vor. In seinem getunten Audi RS3 soll er den Straßenverkehr erheblich gefährdet haben.

Ereignet hatte sich der Vorfall in einer Samstagnacht im vergangenen Mai. Ein Mann, der sich

während der Verfolgungsjagd mit Freunden an einer naheliegenden Aral-Tankstelle befand, berichtete von den Geschehnissen. Ein weißer Audi habe sich kurz nach Mitternacht in hoher Geschwindigkeit dem dortigen Kreisverkehr genähert, stark abgebremst und beim Hinausfahren Richtung Nersingen beschleunigt: „Das waren bestimmt noch 120 bis 150 km/h. Den Bremsgeruch hat man bis zur Tankstelle gerochen.“

Da der Zeuge selbst in der Tuningzone aktiv sei und den Angeklagten „flüchtig vom Sehen her“ kenne, sei es für ihn offensichtlich gewesen, dass es sich dabei um dessen Fahrzeug handelte.

Der Angeklagte sei in der Szene „bekannt wie ein bunter Hund“ und der „markante Fünf-Zylinder-Sound“ seines getunten Autos sei unverkennbar.

Kennzeichen und Fahrer habe er allerdings nicht erkennen können. „Ich habe das Auto nur zwei bis drei Sekunden wahrgenommen“, sagte der Mann. Diese Aussagen bestätigte seine Freundin. Sie war in der Tatnacht ebenfalls anwesend. Die gesamte Gruppe sei vor allem „aufgrund des Geräusches aufmerksam geworden“.

Der ausgebremsste BMW-Fahrer hatte wenige Tage nach dem Vorfall bei der Polizei angegeben, dass er im Kreisverkehr „stark ab-

bremsen“ musste und schilderte einen „Beinaheunfall“. Als Richter Gabriele Buck ihn mit diesen Aussagen konfrontierte, konnte er sich allerdings nicht mehr erinnern.

## Zeuge erinnert sich nicht

Den Erinnerungsverlust begründete er mit privaten Problemen. Und das Quietschen seiner Reifen sei auf seine damals neuen Allwetterreifen zurückzuführen: „Das wäre auch bei 30 km/h passiert.“

Für Verteidiger Heribert Moosmann war besonders wichtig, zu erfahren, ob die Zeugen das Fabrikat eines weißen Audi RS3 er-

Holz- und Lederarbeiten. Kazda betonte, dass es sich nicht nur um eine Verkaufsveranstaltung handelt, schließlich wird etwa auch Petrykiwka-Malerei vorgestellt, eine Kunstform, die von der Unesco zum immateriellen Kulturgut ernannt wurde.

Kunstwerke kann man zwar auch erstellen, doch es werden auch Workshops für Erwachsene angeboten, wie am Samstag, 6. Juli, Schaukunstbühne Neu-Ulm (18 Uhr). Bei den Essensständen wird eine Speise wieder angeboten, die verlässlich für Diskussionen unter den Besuchern sorgt, nämlich Hahnenhoden. Die brutzeln in einer großen Pfanne vor sich hin und warten auf Gäste, die sich trauen.

Neu in diesem Jahr ist, dass es erstmals kein gedrucktes Programm mehr geben wird. Stattdessen ist im Internet unter

„Wenn sich Menschen begegnen, dann schießen sie nicht aufeinander.“

Martin Bendel  
Geschäftsführer Donaufest

www.donaufest.de alles abrufbar, warb Kathinka Leyhr vom Donaubüro für diesen Service.

Kein Fest ohne die Fahnen, die immer auf der Stadtmauer und zwei Brücken aufgestellt sind. Die Fahnen warten übrigens seit 2020 auf ihren Einsatz, schließlich waren beim vergangenen Donaufest kurzfristige Fahnen gedruckt worden, die die Solidarität mit der Ukraine ausdrücken. Deswegen kommen jetzt jene Fahnen zum Einsatz, die ursprünglich für das Donaufest des Jahres 2022 vorgesehen waren.

Das Budget des Festes beläuft sich auf eine Million Euro, sagte Bendel. 400.000 Euro zahlt Ulm, 200.000 Euro Neu-Ulm. Über Sponsoren kommt nochmal ein Betrag von 200.000 Euro zusammen. Weitere Zuschüsse werden noch erwartet.

## Termine

### Ins Lautertal radeln

Ulm. Eine Radtour durchs Große Lautertal veranstaltet der Fahrrad-Club ADFC am Samstag, 4. Mai. Die 63-Kilometer-Tour führt von Riedlingen über die Wimsener Höhle über die Lautermündung zurück zum Ausgangspunkt. Treff ist um 8.40 Uhr am Ulmer Hauptbahnhof, Anmeldung bis Freitag, 3. Mai, unter Tel.: 0160-81 43 194.

### Big-Band-Konzert

Ulm. Jazz, Swing, Funk, Rock und Soul bringt die „Funky Pilots Big Band“ am Samstag, 4. Mai, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Bürgerzentrum Eselsberg (Virchowstraße 4) zu Gehör. Tickets zu 14 Euro (ermäßigt 12 Euro) gibt's telefonisch unter (07346) 30 72 70 oder unter Mail: schickler.rolf@gmail.com oder zu 15 Euro (ermäßigt 13 Euro) an der Abendkasse.

### Münsterturmführungen

Ulm. Am Samstag, 4. Mai, kann unter der Leitung erfahrener Turnwarte der Südturm des Münsters zu ungewöhnlicher Zeit erklimmen werden: von 5 bis 7 Uhr zum Aufgang und von 19.45 bis 21.45 Uhr zum Untergang der Sonne. Treff ist jeweils vor dem Hauptportal, festes Schuhwerk und Taschenlampe sind unabdingbar, bei schlechtem Wetter ist Regenkleidung hilfreich (keine Regenschirme!). Tickets zu je 18 Euro (erm. 15 Euro) im Münstershop, Telefon: (0731) 96 75 023.

### Straße für alle

Ulm. Am Sonntag, 5. Mai, laden der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), die People & Parents For Future und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) Familien, Jugendliche und Kinder zur angemeldeten Fahrrademonstration „Kidical Mass: Straßen sind für alle da“ ein. Start ist um 15 Uhr auf dem Münsterplatz. Nach dem Schmücken der Räder geht es unter Polizeischutz in gemächlichem Tempo durch die City und zurück zum Ausgangspunkt. Infos unter www.adfc-ulm.de.

### Frühlingsmarkt

Ulm. Der Zonta-Club lädt für Sonntag, 5. Mai, von 11 bis 17 Uhr zum bunten Frühlingsmarkt an die HfG am Hochstraße ein. Feilgeboten werden unter anderem Mode, Schmuck, Wohnaccessoires und Kunst. Obendrein gibt es Live-Musik, ein Kinderprogramm und kulinarische Köstlichkeiten. Der Erlös geht an die Kinderstiftung Donau-Iller.

### Münsterwände

Ulm. Fast vergessene Wandmalereien bringt die einstündige Führung im Münster am Sonntag, 5. Mai, um 14.30 Uhr ans Licht. Tickets zu 7 Euro (ermäßigt 4 Euro) gibt's im Münstershop, Telefon: (0731) 96 75 023.

### Tag der offenen Tür

Ulm. Am Welthebammentag, Sonntag, 5. Mai, lädt das Geburtshaus „Vulvarium“ zum „Tag der offenen Tür“ in die Heimstraße 19 ein. Ab 10.30 Uhr besteht Gelegenheit, die Räume zu besichtigen und mit den Hebammen ins Gespräch zu kommen. Für Groß und Klein gibt es Bastel- und Spielecken, einen Flohmarkt und eine Zaubershow, für Essen und Trinken ist gesorgt.

## Obstbauverein Mostfest in und vor der Mosterei

Pfuhl. Das alljährliche Mostfest des Obst- und Gartenbauvereins Pfuhl-Offenhausen steigt am kommenden Sonntag, 5. Mai, in und vor der Mosterei in der Hauptstraße 53 in Pfuhl. Beginn ist um 11 Uhr. Die Gäste dürfen sich über ein Weißwurstfrühstück, Mittagessen, Kaffee, Kuchen und ein Vesper freuen. Selbstverständlich gibt es auch Most und Apfelsaft aus eigener Herstellung sowie andere Getränke. Gefeierte werde bei jedem Wetter, teilt der Verein mit.

## Vereine Aleviten haben neuen Vorstand

Ulm. Die alevitische Gemeinde hat einen neuen Vorstand. Wie der Verein mitteilt, ist Sirin Eralk Ok neue Vorsitzende, Stellvertreter ist Ulas Özer. Cevat Seven hat die Position des Kassenswarts übernommen. Der Verein bedankt sich beim scheidenden Vorsitzenden Kaan Yalcin für dessen „hervorragende Arbeit“. Das Alevitische Kulturzentrum mit Sitz in der Herrlinger Straße 83 ist ein Zusammenschluss der in Ulm und der Region lebenden Aleviten und hat rund 500 Mitglieder.



## Kinder-Kultur-Spektakel in der Au

Spaß, Spiel und ein kleines Kulturprogramm speziell für Kinder: Die Spatzennische in der Friedrichsau hat seit 1. Mai geöffnet. Bis 9. Juni läuft das Spektakel, Öffnungszeiten sind montags bis samstags von 14 bis 19 Uhr, an Sonntagen, Feiertagen und in den Pfingstferien von 11 bis 19 Uhr. Foto: Matthias Kessler

## Stipendium Für ein Jahr in die USA

Ulm. Wie die CDU-Bundestagsabgeordnete für Ulm und den Alb-Donau-Kreis, Ronja Kemmer, mitteilt, vergibt der Deutsche Bundestag auch in diesem Jahr Stipendien für ein Auslandsjahr in den USA. Dafür bewerben können sich Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 17 Jahren, aber auch junge Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung zwischen 18 und 24 Jahren. Die Bewerbungsfrist hat am 2. Mai begonnen und endet am 13. September.

## Stifter-Schule Ein Markt der Möglichkeiten

Ulm. Der erste „Markt der Möglichkeiten“ wird auf dem Campus der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule, Ruländerweg, am heutigen Freitag von 14 bis 17 Uhr geboten. Er vereint Schulfest, Tag der offenen Tür und Berufsinformation für Schülerinnen und Schüler, hauptsächlich der Abschlussklassen. Unternehmen sind vor Ort und werben für sich, Jugendliche können sich beraten lassen. Die Schule erhofft sich, dass auf diese Weise alle voneinander profitieren.